

Kunst mit therapeutischer Wirkung

Drei Künstler zeigen ihre Werke im Sulzfelder Bürgerhaus / Kulturkreis präsentiert „Malerei und Installationen“

Kunst, die nicht nur für Mußestunden geeignet ist, sondern eine therapeutische und sogar heilende Wirkung hat, zeigt derzeit der Sulzfelder Kulturkreis. Er lud zur Vernissage der Gemeinschaftsausstellung „Malerei und Installationen“ von Kathrin Leopolder, Sylvia Richter-Kundel und Michael Schneider in die Galerie im Bürgerhaus ein.

Im Namen des Kulturkreises begrüßte Jonathan Plettscher die zahlreichen Kunstinteressierten, die bereits vor der Ausstellungseröffnung das Gespräch mit den Künstlern gesucht hatten. Kunsthistoriker Stevan Nosal stellte die Künstler und einen Teil ihrer Werke vor. Die aus Karlsruhe stammende Kathrin Leopolder stellt bereits zum dritten Mal in Sulzfeld aus. Sie thematisiert in ihren figurativen Bildern den Menschen und bedient sich bei deren Darstellung ihrer Erfahrungen, die sie aus der Mitte des Lebens greift. Sie stellt Veränderungsprozesse wie den Lauf der Welt dar. Eines ihrer Bilder zeigt ein etwas abstrahiert dargestelltes und sich umarmendes Paar. Erst, wenn man sich damit genauer befasst, erschließt sich die Intention der Künstlerin. Die in Rot dargestellte Frau steht für Leidenschaft und Lebenskraft, während der in Violett gemalte Mann Sensibilität und gleichzeitig Stärke demonstriert.

Die friedliche und harmonische Szene zeigt nackte Menschen, die mit der Natur verschmolzen sind. Einzig der auf einen Vogel gerichtete Blick der Frau demonstriert, dass sie trotzdem frei wie ein Vogel ist und ihre eigene Willensfreiheit hat. Mit der Vergänglichkeit und Fragilität beschäftigt sich Sylvia Richter-Kundel. Ihre bodenlosen Möbelstücke installiert sie gekonnt und reduziert sie dabei auf das Wesentliche. Die minimalistischen Gebilde mit ihren schlanken und dünnen Bauteilen führen dem Betrachter die Vergänglichkeit der menschlichen Existenz vor Augen. Die

weiß angemalten Installationen wirken gespenstisch und unnahbar. Von ihnen geht eine kühle Unpersönlichkeit aus, deren Gebrechlichkeit man sich trotz allem nicht entziehen kann.

Herausgelöst aus einer Wohnungsumgebung, erinnern diese Installationen nur noch entfernt an Möbelstücke. Sie sind funktionslos und Überreste vergangener Tage, die laut Nosal „ihrer eigenen Fragilität zum Opfer gefallen sind“. Der in Karlsruhe lebende Michael Schneider setzt sich in seinen Bildern mit Farbflä-

chen und Farbräumen auseinander. Die eckigen Farbflächen sind überschaubar angeordnet, befinden sich aber trotzdem in einem unfassbaren Raum und scheinen sogar zu schweben.

„Sie könnten beispielsweise Mosaiksteinchen aus dem Mikrokosmos sein“, sagte Nosal. Man kann seinen Blick von den geometrischen Konstellationen nicht so einfach lösen, da sie aus dem Inneren heraus zu leuchten scheinen und dadurch eine nicht greifbare Magie von ihnen ausgeht. Es gibt kaum formale

Wiederholungen. Man stellt nur die auf sämtlichen Exponaten wiederkehrende Bewegung von links nach rechts fest.

i Service

Die Ausstellung im Sulzfelder Bürgerhaus in der Hauptstraße 95 ist bis zum 27. Mai dienstags und donnerstags von 16 bis 18 Uhr sowie sonntags von 14 bis 18 Uhr geöffnet. An Christi Himmelfahrt, 17. Mai, ist die Galerie geschlossen.



DAS KÜNSTLER-TRIO, das in Sulzfeld ausstellt: Michael Schneider, Kathrin Leopolder, Sylvia Richter-Kundel (von links). Noch bis 27. Mai sind ihre Werke im Bürgerhaus ausgestellt.

Foto: pos